

## Grabgestaltung und Grabpflege naturnah

In Zusammenarbeit mit den Umweltbeauftragten der (Erz-) Bistümer Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn sowie der evangelischen Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe

### Ökologie auf dem Friedhof?

Friedhöfe sind Orte für die würdige Bestattung und dienen dem Andenken an die Toten. Trauer, Besinnung und Erinnerung werden hier in stiller Atmosphäre erlebt. Neben dieser traditionellen Funktion haben heute die Friedhöfe auch noch andere Aufgaben zu erfüllen. In unseren lauten und immer dichter bebauten Städten sind sie oftmals einer der wenigen Rückzugsorte für erholungssuchende Menschen. Aber auch seltene Pflanzen und Tiere können sich hierhin zurückziehen.

Um dies zu fördern, ist neben der allgemeinen Friedhofsgestaltung auch die Gestaltung und Pflege der einzelnen Grabstätten von großer Bedeutung. Dies heißt nicht, dass auf attraktive Pflanzen und liebevolle Gestaltung verzichtet werden muss.



Foto: Gertrud Hein

### Grabsteine und Einfassungen

Alte Grabsteine können mit ihrem Bewuchs aus Efeu, Moosen und Flechten viel erzählen. Leider gibt es heute immer mehr polierte Einheitsgrabsteine aus Industriefertigung. Deshalb ist es wichtig, alte Grabsteine zu erhalten und auch bei neuen Gräbern Natursteine aus der Region mit rauer Oberfläche zu bevorzugen, sofern nicht aus Tradition auch einfache Holzkreuze oder schmiedeeiserne Kreuze ortsüblich sind. Die Natursteine müssen auch nicht ständig saubergehalten werden, sondern können mit Moosen und Flechten alt werden. Grabeinfassungen aus kleinen Buchsbaum- und Eibenhecken oder aus einfachen Natursteinreihen fügen das Grab harmonisch in das Gesamtbild des Friedhofs ein.



Foto: Markus van Berlo

### Tipps zur Grabbepflanzung

Die Grabbepflanzung ist heute auf vielen Friedhöfen geprägt durch Allerweltsblumen wie Stiefmütterchen, Begonien und Eriken. Die Dauerbepflanzung besteht meist einheitlich aus Rhododendron, Azaleen und Zwergkoniferen. Dies soll einen gepflegten Eindruck machen, wirkt aber oft unpersönlich und austauschbar. Für eine abwechslungsreichere Grabbepflanzung steht eine große Auswahl an traditionellen und standortgerechten Friedhofspflanzen zur Verfügung. Eine naturnahe Grabgestaltung kann aus einzelnen raumbildenden Gehölzen sowie flächendeckenden Stauden und Bodendeckern bestehen. Wechselbepflanzung mit Sommerblumen können dabei ebenfalls integriert werden, sollten aber einen Anteil von 20 % nicht überschreiten. Traditionelle Friedhofspflanzen mit Symbolcharakter eignen sich hierzu besonders gut.

### Schwerpunkt: Bodendecker!

Den Schwerpunkt naturnaher Bepflanzungen bilden die robusten, sich flächenhaft entwickelnden Bodendecker. Dabei kann es sich um niedrig wachsende Gehölze wie z.B. Efeu, Immergrün oder dicht gepflanzten und regelmäßig beschnittenen Buchsbaum handeln. Genauso geeignet sind bodendeckende Stauden wie zum Beispiel Frauenmantel oder Waldsteinie. Diese zeichnen sich durch Anspruchslosigkeit und Blührefreude aus. Mit ihnen lässt sich eine flächendeckende und damit besonders pflegeleichte Bepflanzung realisieren.



Foto: Gertrud Hein

Die dauerhafte Staudenbepflanzung kann durch einzelne Kleinsträucher wie z.B. Zwergginster, Burgunderrose, Buchsbaum, Lavendelheide, durch Frühlingsblüher wie Narzissen, Wildtulpen, Märzenbecher, Christrose und sommergrüne Blütenstauden wie z.B. Diptam, Fetthenne, Lavendel bereichert werden. Bei entsprechender Kombination kann so ein attraktiver Blühaspekt über das gesamte Jahr erzielt werden. Ein so bepflanztes Grab sieht schön aus und bietet Schmetterlingen und Wildbienen vom Frühjahr bis Herbst ein vielseitiges Nahrungsangebot.

### Bodenverbesserung?

Der Einsatz von Torf zur Grababdeckung ist nicht sinnvoll, weil durch den Torfabbau wertvolle Hochmoore zerstört werden. Im übrigen hat Torf entgegen der weitverbreiteten Meinung keine bodenverbessernde Wirkung, da er zu sauer ist, keine Pflanzennährstoffe enthält und sein Wasserhaltevermögen rasch verloren geht. Bei Gräbern, die nicht vollständig bewachsen sind, ist als Bodenabdeckung stattdessen Gehölzhäcksel oder Rindenmulch geeignet. Soll zur Humusversorgung beigetragen werden, bietet sich Komposterde oder der im Handel angebotene Rindenhumus an. Diese Produkte enthalten im Vergleich zum extrem nährstoffarmen Torf auch relevante Anteile minera-



Foto: Gertrud Hein

### Grabpflege

Die Grabpflege dient dem liebevollen Andenken der Verstorbenen. Sie sollte jedoch nicht zu einem Wettbewerb in übertriebener Sauberkeit und Ordnung führen. Es macht Sinn, an geeigneten Stellen auch spontan auftretende Wildkräuter oder Herbstlaub auf dem Grab zuzulassen. Das Laub dient bis zum Frühjahr als wertvoller Humus und zeigt symbolhaft den Kreislauf von Werden und Vergehen in der Natur auf. Eine naturnahe flächendeckende Bepflanzung erleichtert die Pflege. Nach dem Zuwachsen der Vegetationsdecke genügt es, vereinzelt auftretende Konkurrenzpflanzen zu entfernen. Als Bodendecker eingesetzte Gehölze wie Efeu sowie Einzelgehölze und Grabeinfassungen z.B. aus Buchsbaum sind regelmäßig zu beschneiden.



Foto: Gertrud Hein

lischer Nährstoffe. Oft kann damit auf zusätzliche Düngung verzichtet werden. Böden auf jahrzehntelang genutzten Friedhöfen gelten ohnehin als „überdüngt“. Deshalb macht es keinen Sinn, bei der Düngung leicht lösliche Mineraldünger wie z.B. Blaukorn einzusetzen. Vielmehr empfiehlt es sich, wenn überhaupt, dann immer möglichst gezielt nach Bedarf der Pflanzen zu düngen, und dabei auf organische Düngemittel zurückzugreifen.

## Pflanzenauswahl zur Grabgestaltung

	Standort	Blüte	Sonstiges
<b>Raumbildende niedrige Gehölze</b>			
Berberitze, Sauerdorn ( <i>Berberis vulgaris</i> )	○ kalkreich, stickstoffarm	gelb, Mai - Juni	stachelig, rote Früchte
Buchsbaum ( <i>Buxus sempervirens</i> )	●-○ kalkreich, trocken		immergrün, dicht, regelmäßig beschneiden
Färberginster ( <i>Genista tinctoria</i> )	○ mager	gelb, April - Mai	
Essigrose ( <i>Rosa gallica</i> )	○ licht, offen	rosarot, Juni	essigartiger Geruch
Zimtrose, Mairose ( <i>Rosa majalis</i> )	○ frisch bis feucht	Juni	stachelig, karminrot blühend, rote Früchte
Strauchrosen ( <i>Rosa, in Sorten</i> )	○ kalkreich, stickstoffreich	div. Farben, Juni -Okt	niedrige, robuste Sorten auswählen!
Eibe ( <i>Taxus baccata</i> )	●-○		immergrün, regelmäßig beschneiden
<b>Pflanzen zur Grabeinfassung</b>			
Buchsbaum ( <i>Buxus sempervirens</i> )	●-○ kalkreich, trocken		
Lavendel ( <i>Lavandula angustifolia</i> )	○ trocken - frisch	lila, Juli - Aug	immergrün
Eibe ( <i>Taxus baccata</i> )	●-○		duftend, auch bodendeckend zu verwenden
<b>Bodendeckende Gehölze</b>			
Buchsbaum ( <i>Buxus sempervirens</i> )	●-○ kalkreich, trocken		immergrün, kein „echter“ Bodendecker, aber bei dichter Pflanzung und regelmäßigem Schnitt auch als Bodendecker zu verwenden
Winterheide ( <i>Erica carnea</i> )	○ mager, trocken	weiß, rosa, Nov -März	
Efeu ( <i>Hedera helix</i> )	▶● frisch		immergrün, dekorativ, blaue Früchte
Kleines Immergrün ( <i>Vincetoxicum</i> )	▶● frisch, nährstoffreich	lila, April - Juni	kriechend
<b>Bodendeckende Stauden</b>			
Kriechender Günsel ( <i>Ajuga reptans</i> )	▶● frisch, nährstoffreich	blau-violett, Apr - Aug	
Frauenmantel ( <i>Alchemilla vulgaris</i> )	●-○ frisch, nährstoffreich	gelb, Mai - Aug	bildet besonders dichte Bodendecke
Grasnelke ( <i>Armeria maritima</i> )	○ trocken	rosa, April - Sept	Polster bildend
Silberwurz ( <i>Dryas octopetala</i> )	○ kalkreich	weiß, Mai - Aug	reich verzweigt
Goldnessel ( <i>Lamium galeobdolon</i> )	▶● frischer lockerer Lehm	goldgelb, April - Juni	flach wurzelnd
Pfennigkraut ( <i>Lysimachia nummularia</i> )	○ frisch, nährstoffreich	gelb, Mai - Juli	kriechend, flach wurzelnd
Weißer Mauerpfeffer ( <i>Sedum album</i> )	○ trocken, mager	weiß, Juni - Juli	immergrün
Immergrünchen ( <i>Sedum hybridum</i> )	○ trocken, mager	gelb, Juni - Juli	immergrün
Feldthymian ( <i>Thymus serpyllum</i> )	○ trocken, sandig	Purpurrosa, Juni - Sept	duftend
Waldsteinie ( <i>Waldsteinia geoides</i> )	●-○ frisch, nährstoffreich	gelb, April - Mai	immergrün
<b>Dauerhafte Blütenstauden</b>			
Akelei ( <i>Aquilegia vulgaris</i> )	▶● humos, nährstoffreich	blau, rosa, Mai - Juni	kräftige Wurzelstöcke bildend
Herbstaster ( <i>Aster novae-angliae</i> )	○ frisch, nährstoffreich	lila, blau, Sept.- Okt	Bienen- und Schmetterlingspflanze
Bergenie ( <i>Bergenia cordifolia</i> )	○▶ trocken bis feucht	weiß mit rosa, Apr - Ma	
Goldlack ( <i>Cheiranthus cheiri</i> )	○ frisch, nährstoffreich	gelbrot, April - Juni	
Christrose ( <i>Helleborus niger</i> )	▶● humusreich, kalkhaltig	weiß, rosa, Dez - März	später grün blühend
Lavendel ( <i>Lavandula angustifolia</i> )	○ trocken - frisch	lila, Juli - August	duftend, auch bodendeckend zu verwenden
Schlüsselblume ( <i>Primula elatior</i> )	▶● feucht, nährstoffreich	gelb, März - April	gelb blühend, horstartig
Fetthenne ( <i>Sedum telephium</i> )	○ trocken bis frisch, Lehm	rosarot, Sept - Okt	Bienen und Schmetterlingspflanze
Hauswurz ( <i>Sempervivum tectorum</i> )	○ mager	karminrot, Juli	immergrün, nach Blüte stirbt Mutterpfl. ab, bildet aber reichlich Tochterpflanzen
Duftveilchen ( <i>Viola odorata</i> )	▶● frisch, nährstoffreich	blauviolett, März - April	flächig, ausgebreitet
<b>Blumen für Wechsellpflanzung</b>			
Bartnelke ( <i>Dianthus barbatus</i> )	○ frisch, nährstoffreich	versch., Juli - Aug	zweijährig
Levkoje ( <i>Matthiola incana</i> )	○ frisch, nährstoffreich	versch., Mai - Sept	einjährig
Löwenmaul ( <i>Antirrhinum majus</i> )	○ frisch, nährstoffreich	versch., Mai - Okt	einjährig, attraktiver Dauerblüher
Ringelblume ( <i>Callendula officinalis</i> )	○ frisch, nährstoffreich	gelb, Juni - Okt	„Totenblume“
Schmuckkörnchen ( <i>Cosmea bipinnatus</i> )	○ frisch, nährstoffreich	rosa, weiß, Mai - Okt	einjährig
Zinnie ( <i>Zinia elegans</i> )	○ frisch, nährstoffreich	rot, rosa u.a. Mai - Okt	einjährig
Vergißmeinnicht ( <i>Myosotis sylvaticum</i> )	○ frisch, nährstoffreich	blau, Mai - Juni	zweijährig

○= sonnig   ▶= halbschattig   ●= schattig

## Symbol- und Traditionspflanzen

- Die beliebten Immergrünen stehen für Ewigkeit und Unsterblichkeit. Die Eibe soll z.B. Schutz vor bösen Mächten bieten. Buchsbaum symbolisiert Ausdauer und Standhaftigkeit, Efeu und Immergrün gelten als Zeichen der Treue und Verbundenheit und der Auferstehung.
- Laubgehölze stehen für die Vergänglichkeit und für die Wiederkehr des Lebens, das den Tod besiegt. Hängeformen wie Trauerweiden gelten ebenso wie Zitterpappeln als Zeichen für Trauer und Schmerz.
- Die Eiche ist ein Symbol für Kraft und Unsterblichkeit. Weißdorn bildete als Sinnbild für die Dornenkrone Christi oft die äußere Umgrenzung der Friedhöfe.
- Besondere Bedeutung für die Grabbepflanzung haben vor allem die Strohlumen wie Perlkörbchen oder Gartenstrohlume, die als Zeichen für Unsterblichkeit und ewiges Leben stehen.
- Ringelblume und Mohn symbolisieren Tod und Erlösung, Lilien und Maiglöckchen die Hingabe und Reinheit. Gänseblümchen und Veilchen zeugen von Demut und Bescheidenheit.
- Rosen stehen nicht nur für Liebe und Zuneigung, sondern auch für Schmerz und Leid. Sie symbolisieren das Blut Christi ebenso wie Maria.
- Als Mariensymbol gelten mehrere Pflanzen und stehen damit für verborgene Kraft, Demut und Reinheit. Dazu gehören z.B. Akelei, Königskerze, Lavendel, Lilie, Narzisse, Nelke, Rittersporn, Salbei und Wicke.



Foto: Markus van Berlo

## Literaturtipp

- NABU (1995): Lebendige Friedhöfe. Bezug: NABU-Infoservice, Postfach 301054, 53190 Bonn Tel.: 0228/97561-0, Fax: 0228/97561-90
- NABU-Kreisverband Oberberg (1994): "Der letzte Garten". Schützenstr. 4a, 51643 Gummersbach
- Platz, M., (1994): Der Dorffriedhof und seine Pflanzen. 1148. AID-Broschüre, Konstantinstraße 124, 53179 Bonn, Internet: [www.aid.de](http://www.aid.de)

## Impressum

Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW  
Siemensstraße 5, 45659 Recklinghausen,  
Postfach 101051, 45610 Recklinghausen  
Tel.: 02361/305-0, Fax: 02361/305-340  
E-Mail: [poststelle@nua.nrw.de](mailto:poststelle@nua.nrw.de), Internet: [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)  
Die NUA ist eingerichtet bei der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung  
und Forsten NRIW (LÖBF)

In Zusammenarbeit mit den Umweltbeauftragten der (Erz-)  
Bistümer Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn sowie der  
evangelischen Landeskirchen Rheinland, Westfalen und Lippe.

**Text:** Markus van Berlo

**Gestaltung:** Ö/K/O/M. GbR, Münster

1. Auflage, Recklinghausen 2002

Der unveränderte Nachdruck für nichtgewerbliche Zwecke ist  
erwünscht, andere - auch auszugsweise - Nachdrucke nur nach  
Zustimmung der Herausgeber und Autoren.

## Kontakt